

1633 September 15.-27.

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG,
BEAT II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE TAGSATZUNG DER XIII ORTE VOM
14. BIS 29. SEPTEMBER 1633 IN BADEN]¹

EA V 2, 770 (Nr. 644)

"1[. Session]

[1.] Den 15. Septembris [1633] Jn erster session bis umb 11 Uhren, hat man Verläsen dess H. Obersten [in österreichischen Diensten und Gubernators von Lindau, Franz Peter] **Königs [von Mohr]** schryben [vom 11. September 1633 an die eidg. Orte - das Ganze ist in Zusammenhang mit den kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Österreich und Schweden und der damit verbundenen Bedrohung der eidg. Grenzen zu sehen; vor allem bat König von Mohr, gegen die unter dem Generalfeldmarschall Gustav **Horn** in den Thurgau einmarschierten und derzeit Konstanz bedrohenden schwed. Truppen vorzugehen -]²

Jn der Umbfrag, Zürich [vertreten durch Hans Heinrich **Holzhalb**, Salomon **Hirzel** und Hans Ludwig **Schneeberger**] sich uff Jre H. und Ob. [Bürgermeister und Rat] referiert, mit vermelden. müessend demselben solches überschikken. sye aber wollgestellt und zimlich tröff haben woll mehr syner schryben empfangen Aber nit solchen concepten ... Khönnen darüber Jres theils khein Antwort geben.

Bern [vertreten durch Franz Ludwig von **Erlach** und Johann **Frischerz**] vermellt, möchten wünschen dz Ob: König minder Jn die Abscheidt Käme: man habe mit Jm khein Erbeinig man wüsse sich woll zuhalten: Luth unserer gemeiner gegebner erclärungen. Wöllend Jm darüber nit Antworten ...

Cathol. Ohrt sambt auch übrigen [eidg. Orten] die Antwort ingestellt bis umb den schluss der hauptsach ...

Da Nun ein Umbfrag umb die sach gehalten: hat Zürich, und Bern die Spöte der Zyt, die Lenge der nothwendigen besprachung, unnd ryffer berathschlagung ... fürgewendt, bis morn dess Uffzeschieben begärt, under anderem anzogen, wyl Jnen Auch nit bewusst, wass wir [die V im Thurgau mitreg. kath.] Ohrt über Jres [Zürichs] an [Schultheiss und Rat von] Luzern gethones und des an [den Gustav] Horn Abgangnen schrybens³ copy, guotbefunden. Dann Jnen nüt geantwortet Allein ein unformbkhlich recepisse ertheilt darinen der Na-

men Herren Burgermeister und Rath der Statt Zürich ... ussgelassen. welches sy starkh empfunden ...

Diss aber, Lucern bestermassen, des [Stadt?]-Schrybers [Ludwig **Hartmann**] übersächen, und khein bösse Jntention sye, verantwortet

Nun ehe man Zur Hauptsach [dem Einmarsch von Gustav Horn und das Verhalten von Generalwachtmeister Kilian **Kesselring** - Kesselringhandel im Thurgau! -] schryte ist von mehrentheil [der eidg. Orte] nothwenig befunden worden die Schryben von Horn an [die] 7 [im Thurgau reg.] ohrt⁴ [an] Zürich [vom 14. September 1633⁵ sowie an den] Landtvogt [im Thurgau, Hans **An der Allmend**]⁶, und die von Zürich an Lucern abgangne schryben Zuo Verläsen

Jtem auch wass Zürich an Horn geschriben⁷ darmit die Zyt verlossen, undt nit mögen, Dahin gebracht werden dz man hütigen tags die resolution, an die Hand nemme, sonders biss morndess umb 6 Uhren Zuo allgemeiner Zuosamenkhunfft, Uffzogen worden:

Allein von Burgermeister [Holzhalb, von Zürich] die Andütung beschächen wass gestalten die Steiner übergwältiget, und überylt worden [- die Schweden waren über die Brücke von Stein am Rhein in thurgauisches Gebiet eingedrungen -]⁸ so von gwussen Lüthen [=Bürgern] von Constantz undt S: gallen selbst Ze erfahren so sich grad darby befunden: ...

[2.] Nota: dass der [derzeitige] Landtvogt [der Freien Ämter, der obgenannte Hans Ludwig] Schneeberger auch Zuo einem Mitgesandten [Zürichs] gebrucht, undt Jm der bysitz [an der Tagsatzung] Zuogelassen worden: Welches nie gebrucht, und Jnskhönftig sehr nachtheilig syn würdt

[3.] Nachm Rath der Burgerm[eister Holzhalb, von Zürich] mir der habenden Nachtwachen gegen unss ... [zu Stadt und Amt] Zug⁹ [vertreten neben Zurlauben durch Kaspar I. **Blattmann**] die verantwortthon dass Jren H. und Obern. allerley threüwungen berichtet worden. specifiert mier auch sachen und worth die aber gantz nit wahr, aber Jch Jmme woll andere erwysliche ding und threüworth, von Jren underthanen [so einem Schmied von Rossau]⁹, uff unserem boden Alss Zuo Steinhussen^{9a} ergangen; berichtet ... [Holzhalb] hat versprochen syn Ob: strax Zuo berichten

[4.] N.^a [Die Zürcher] handt des [österreichischen Feldmarschalleutnants Johann Ernst von] Scheffenbergs [= **Scherfenberg**] schryben [vom 14. September 1633 an die XIII Orte, worin dieser u.a. bat, die schwed. Truppen zu bewegen, das eidg. Territorium zu verlassen]¹⁰ verlaugnet ghan. abendts dem H: Schulthessen [und Tagsatzungsgesandten von Luzern, Jost **Bircher**] Zuogeschikht aber schon Zuvor in der session ghan

[5.] Allerhand Zytungen, so mehrtheils bethreuwungen undt abschreckungen glychsächendt. hat man gehört.

[6.] Jtem wassmassen die Schwedische streyffen: auch sogar Rumishorn [=Romanshorn] angriffen¹¹ und dem [äbtisch-st. gallischen Ober-]vogt daselbsten die Pferdt genommen ...

[7.] [Der] Praelat von St gallen, [Abt Pius **Reher**, der sich ebenfalls von den Schweden bedroht fühlte]¹² ist von Zürich [als Vorort der eidg. Orte] Zuo diser Tagsatzung beschriben worden. hand aber syn gesandten ussenglassen. mit anzeigen sy wüssendt nüt von solchem beschriben. Zwahr hat H. doctor [Joachim **Meili**]¹³ Lechenvogt Alss Gesandter denselben nit by sich gehabt allein den inhalt Zuoerzellen gwüsst, und sye sonsten dass erschynen an Jr Fr. G. [von St. Gallen] willkhür gesetzt worden

2[. Session]

[8.] Frytags [den 16. September 1633]: umb 7 uhren morgens Anträttten wardt verhört dess Landtvogt Jm Thurgeüw [An der Allmend] berichtschryben sambt Stattschryber [von Frauenfeld, Johann Melchior] **Lochers** mundtlichen aviso¹⁴ der Verloffenheit und sidther verüebten ungebüren undt streyffungen [der schwedischen Truppen] biss uff dato dem [Boden-]See nach uff und uff ... Jtem wye es mit dess H. Bischoffen [von Konstanz, Johann VI. von **Waldburg-Wolfegg**] verloren schütz, und gefangnen Gräffin von helffenstein [=Helfenstein] hergangen. wye die hüpsche Bergamentine Brieff mit grossen siglen, bey wachtführ verzert ...

Daruff abgläsen H. [franz. Chargé de mission Henri I^{er}] Herzogen Von **Rohans** Anerbieten [vom 14. September 1633] der Jnschlachung [bezüglich der Vorkommnisse - Kesselringhandel! - im Thurgau]¹⁵

Jtem dess Von Scherffenberg am ersten Tag verlaugnete schryben¹⁶

Jtem des [Gustav] Hornen an [Bürgermeister und Rat von] Zürich gegebne Antwortschryben [vom 14. September 1633]¹⁷: samt den copijs der ufforderungen an die Statt, und Stathauptman [Maximilian Wil-libald, Graf von **Waldburg-Wolfegg**] Zuo Constantz

Jtem [Kilian] Kesselringen schryben [an Landvogt im Thurgau, An der Allmend, vom 13. September 1633]¹⁸

Darüber Jn dryfachem umgang dess Ratschlags, von den gemeinen [V im Thurgau mitreg.] Catholischen Ohrten einmal die resolution eröffnet worden. und beschlossen. Dass sy ehr, und Eydts halber schuldig, und verbunden. Jre Landt und Lüth Zuo schirmen gegebne Worth Zuo erstatten, Jre Ehr reputation, und Alte Namen Zuo erhalten ... Darby Allerley motiven fürghwendt Jn S^a gantz nüt ussglas-

sen: Jeder der H gesandten syn allerbest gethon ...

Von den Uncatholigen [d.h. den neugl. Orten] erstlich Zurich disen bscheid verstanden: dass Jnen bedenklich, ob man gnuogsam Verfasst Mit macht, Munition, Und proviant dan ebenselbs Jn Jr statt allbereit Mangel an früchten Verspüerendt ...

Jtem dass die Underthonen [im Thurgau] selbs Jn mehrere gefahrdardurch gesezt Wurden. Vilicht alless verbrenndt so baldt wir uns der gägenmacht vermerkhen liessendt.¹⁹

Jtem dass ein gnuogsame undt mehrere gägenwalt erforderlichlich Bern haben khein befelch [=Instruktion] Jn sowyth ussähende sach Zuo verwilligen ... aber woll gütliche mittel fürzewenden helffen. so die Zuo finden. auch gfragt wo man mit Rüterey und anderem verfasst sye?

Basel [vertreten durch Hans Rudolf **Faesch** und Johann Rudolf **Wettstein**] fürgeben glyche meynung mit Zesinn legung dz sy eben sollich last und schaden von Keys[erlichen, d.h. der Truppen von **Ferdinand II.**] und Schwedischen Nunmehr etliche Jahr lang erlyden müesen, es sye weger ein schädlin dan ein schad. Vermeinendt auch besser gütliche mittel fürzenemen Uff dz das führ Nit An allen 4 ohrten angestekht Werde. ... was vorab Zue einigkheit manend

Schaffhusen [vertreten durch Johann **Im Thurn** und Johann Jakob **Ziegler**] vast glych Jre etliche Jahr erlitne ungelägenheit [von seiten Österreichs und Schwedens] fürgewend: Anzeigt man werde Jnen ehe Volckh Zuo Jrer sicherheit geben als von Jnen Zuobegären - mit erzellen, auch wye sy Jre gesandte zum [schwed. Generalfeldmarschall] Hornen gschikht wegen Zweyer Jrer underthonen so erschossen worden: Jtem dz sy dem Horn brott Zuokommen Lassen. glychsowoll Alss hievor gen Constantz, Lindaw und andere Ohrt hin Auch gethon. wyewoll Ungern, undt mit höchstem Jrem schaden. Also sy uff einzige gütliche mittel gedütet, Unnd Jnterposition H [franz. Chargé de mission] von Rohans.²⁰

Glarus [vertreten durch Fridolin **Tschudi** und Sebastian **Marti**] undt Appenzell [vertreten durch Jakob **Wieser**, von Appenzell Innerrhoden, und Johann **Zellweger**, von Appenzell Ausserrhoden] sindt dan volger:

Also nach Langem pro & contra disputieren, arguieren ... die sach in Zween Rathschläg khommen dass man wye gehört eintwedeers dis gütliche mittel es sye schryben oder gesandtschaftt. auch Jnschlachtung H von Rohan gebrucht, oder 2. Zwahr derglyche mittel, aber darnebenndt den uffbruch also die macht darzuo Anzuwenden: damit mehr ansächens und wüerkhung Zuoerreychen ...

Also da begärt worden Man hiemit Zum Underschied schryten sölle

undt losen ob der Mehrere theil der ohrten den uffbruch resolvieren - Ob dann Auch die ubrigen, so uss Jren gefassten bedenkhen, nit darzuo verwilligen uns [die V im Thurgau mitreg. kath. Orte] hinderen oder Jrren wellendt Man solle es eben einanderen rundt ansagen: ...

Daruff [der] Burgermeister [Holzhalb, von Zürich] uffgestanden wyl es über die Zwey nachmitag Ware mit vermelden ... wann sy nun Rund Verstahn werden ob und wann wir die Cathol: [Orte] uffzebrächen entschlossen²¹ [- tatsächlich entsandten dann die IV kath. Orte - V ausg. LU - noch im September Truppenkontingente in den Thurgau -] ... alssdan Wellend sy sich verners Jrer H: Undt Obern befelchs [=Instruktion] erclären:

Jn S.^a Alle discoursen mit verwyss dess verlauffs Jn Pündten [- Bündnerwirren -] mit Rotwyl [=Rottweil, das vom Herzogtum Württemberg besetzt worden war]²² [und den von Schweden bedrohten] 4 waldtstetten [=Waldstädte] Alle stüehl und bänkh sindt jngeworffen worden. Entlich auch von uns den Catholischen Zuo verstahn geben. Dass Unsser Jntention Undt Vorhaben, Anders Nüt. Dann Unser Ehr, und Eydt Zu Erhalten Unser Landt und Lüth Zuo schirmen. Undt nit allein diss sondern auch anders frömbd volkh ins Könftig abzuhalten - Niemanden Zuobeleydigen ...

Jn S^a eben thun wass Gott unss gepoten. die vernunfft uns wysst Ehr und Eydt Unss Mahnet ...

Jst auch angezeigt worden dass einer verhanden so dess [a.o. Gesandten Schwedens Maximilian, Graf von] **Pappenheim** fürtrags²³ [welchen dieser an der Jahrrechnung vom 3. bis 21. Juli 1633 in Baden²⁴ überreicht und worin er Österreich angegriffen hatte] Antwort²⁵ sollicitieren [- eine weitergehendere Antwort scheint nicht erfolgt zu sein -] ...

N.^a Jst ein Rechter streych wass Jn: die fyndtschafft dess Schwedischen theils, Jn Ze Verwickhlen ...

Fratres sobrij estote & vigilate quia circu[m]it Leo rugiens

...

Jn Summa alle faltschheit, Arglist; verlengerungen, uffschüb Jntermedia. und anschläg uff Jr [der neugl. Orte] vortheil hat man verspürt

Hony soit qui mal y pense.

Unthrüw soll syn eignen herrn schlan, So wurdts dan wider besser stahn ... Amen

N.^a Burgermeister [Holzhalb] hat auch vermeldet es sye ein Sollicitant Von Pappenheimb verhanden so Antwort begäre, sye aber nie erschynen. sindt seltzam Mugken: undt Löljmannen ...

3. [Session]

Nach dryfachem Rathschlag, undt gemachtem underschid ob man eintweders die gütliche mittel mitschryben? Oder die gwaltsmittel bruchen welle Jst entlichen geschlossen ein ernstlich schryben [der XIII Orte] an Horn, abgahn Zelassen [was dann am 17. September 1633 auch tatsächlich geschah]²⁶. Jnhaltende die Empfindtlikheit und beschwärdt synes unversächnen fürgenommen Jnbruchs und die beharrung, Nebend erzellung (so durch [den] Landvogt [im Thurgau, An der Allmend, der von den XIII Orten mit besagtem Schreiben zu Horn entsandt worden war] selbs geschächen soll) der plünderungen, Mordthaten und rauberyen schendungen ... Mit begären wyl solches wider die Alte gewohnheit Unssers Landts, und sonderlich die Neutralitet, Auch uns dardurch vilmehrre Consequentzen uffn halss geladen, und vil ubels nach sich Ziechen thüye ... Sye unser fründtlich ersuochen. er Zuo fortsetzung synes desseings, sich ab unserm grundt Und boden begeben: darnebndt den unserigen ... so beschediget ... den beschächnen Versprüchen gemäss, restitution und satisfaction. Und reparation widerfahren, und erfolgen Möge. Geschache hieran wass billich ... Jm widrigen fahl wir Jn nit verhalten: dass unser H. und Oberen nach anderen mitlen trachten und solches Jren fründen clägen müessen Damit solcher beschwerlikheiten und gefahren entlediget syn khönten:

Jtem an H. von Rohan [am 17. September 1633] ein widerantwort schryben [von den XIII Orten]²⁷ und pit sich [bei Horn] Zuo Jnterponieren mit autoritet Jr. Mst. [des franz. Königs **Ludwig XIII.**] vermögen dz er Abzüche, syne mittel darzuo Zetragen ...

Jn disere schryben aber wir die Catholische nit Jngewilliget, Es sye dann sy sich der überigen Ohrt erclären, dass uff mangel der erheblikheit diss schrybens sy mit uns die gwaltsmittel an die Handt Nemmen wellendt. Uff welches sy sich entschuldiget nit Jnstruiert Zesyn: Zurich aber darneben durch [ihren Tagsatzungsgesandten] Schne[e]berger Anzeigt, dass man doch glauben welle, dass sy mit den Schwedischen dissfahls Khein conniventz oder Jntelligentz heben und mit Namen sölle man sich Zuo Jnen kheines anderen Alss Aller thrüw, und rediligkheit versächen und wellendt eben mit khein besseren fründen alss mit uns husen ...

Bern, [lässt] durch [seinen Tagsatzungsgesandten] Früschrhertzen [erklären] sy Wellendt Alssdann der ersten meinung Luth der pündten warthen, und Thun Was sich gebüre. ...

Es war Auch [auf die] baan bracht Uffs wenigist, Jm fahl uns[er] H: und Ob: mit der angestellten und bereits gerüsteten macht einmal uff empfachenden bericht, nit fürbrächen wölten ... dass doch von Jedem der 10 [am Hochgericht im Thurgau teilhabenden] ohrten [XIII

ausg. BS, SH und AP] 200 Mann strax hinusgeschickht dardurch die insolentia, und plünderungen vermitten verplibendt ...

Aber Zlest alls Jn disputieren, undt unbefragte reden, und weigerungen gerathen: sam hätte es [ein] Ansächen wir gestaten wolten dass er [Horn] syn fuoss uff unsserem boden styffhalten. möchte Allein nit wyters alss schon beschächen schaden thun möchte

...

Plibt Also by dem schryben An Hornen ...

Und hat man fürnemblich Jn ein Allgemein schryben ingewilliget uff dass Jedermenigkhlichen verspuren möge, dass wir noch nit Zertrendt syendt

Sonsten Auch Zürich, und Bern derglychen thon [es sei] Jnen sehr leydt wass täglich sich für insolentien Zuotragendt. Jren H. und Ob: [Bürgermeister und Rat bzw. Schultheiss und Rat] in thrüwen ylendts referieren wellendt ...

Jtem Schne[e]berger [der Tagsatzungsgesandte Zürichs]. uff ein discours so ein Anderer alss [der Tagsatzungsgesandte von Schwyz, Heinrich] **Reding** dargebracht dütet Es werde noch Zuohin dausen gahn. Jd est den H Eydtgnossen die Stat Constantz Zuo besezen übergeben Werden. ...

[9.] Morgens Jn der Cathol. session man befunden: dz Solothurn [vertreten durch Hieronymus **Wallier** und Urs von **Arx** [und] Fryburg [vertreten durch Johann Daniel von **Montenach**] Jre Unmöglichkeit fürgewendt. Ja wann die Uncatholischen Jnen den Pass sperren wurden: Glaruss auch zimlich Kalt sich wegen Jrer [neugl.] Mit Landtlüten entschuldiget:

Nota. Man hat [an] diser Zuesammenkhunfft Allein uff Alte bruch gwonheiten und auch den pündten nit ungemäss Zesyn erachtet und dz mit gmeinem Rath derglychen solle fürgenommen werden: dardurch unsere einträchtigkeit menigkhlichen Zuo erkennen geben werde; Allewyl es ein gmein Lobliche Eydgnoschafft berüeren thuye. Aber Wann dann Unsere Meer der Ratschlägen Wye Von Alterhar nit mehr geldten thund, wass Nuzte die Zuosamenkhunfft ... Undt ist diss khein religions sach. Jst es dann eine, so sindt wir schon Zwo parthyen. und ist dann umb uns geschächen

Jtem sye Jederzyt in glychen fählen ein guetlich mittel Alss schryben Nochgents gesandtschaft, gebrucht worden, Undt Nie Zuo sölichen Extremiteten gerathen ... man solle es Jnen auch nit thun. sonders by alten Eydtgnossischen gwonheiten verpliben ... Basel und Bern

N.^a Ja für andere unsere ...[?] Jntercessionis gründen fürters nit ohne bethreüwung: ist auch nit also verabscheidet:²⁸

[10.] N.^a Zurich mit unserer langsamheit Jnen Zyt und platz gmacht sich zu rüsten: Jre [Zürichs?] 4 fendlin uss Zeschickhen ... vortheil Jnzenemmen ...

Da gwüsslich: sy sonst uff Unseren Abgeredten Tag nit gerüst warendt wye uss allen ergangnen reden undt anderen wortzeichen gnuogsam abzuen[ehmen?] war

[11.] Dess Scherffenbergs schryben uns [den kath. Orten] verhalten so den 14ten ... [September 1633] An [die] 13 ohrt abgangen²⁹ erst Am Sambstag [den 17. September] Abendts dem H Schulthessen [Bircher von Luzern] Zuogeschikht.

[12.] N.^a Jst doch Zu merken das H Schulthess von Erlach [von Bern], redliche meinungen uff baan gebracht, so woll dess, an Horn abgehenden schrybens [der XIII Orte vom 17. September 1633]³⁰, so er ernsthaftt angeben ... alss auch mit widerrathung der gsandty wyl solches nit anstendig noch reputierlich aber woll an Jmme Horn. wäre den huot Zue lüpfen: und anzezeigen Warumb er diss gethon ... Jtem dass von anfang man hätte sollen bessere Anordnung thun und wachtbarkheit erzeugen, so wäre dass by Stein [am Rhein] nit geschächen.

Jtem by der Übersächung deren concepten der schryben An Horn Und [jenes der XIII Orte an] H. Herzog von Rohan [den franz. Chargé de mission, vom 17. September 1633]³¹, hat sich auch mynem Ratschlag bequembt also dz Jch befunden by Jmme ein Redligkeit und Eydtsgnossisches gemüeth.

Jndenk was er der dem [alt] Schulth[eiss und derzeitigem Rats herrn von Baden, Ulrich] Schnorpfen [=Schnorf] Anzeigt, da er Jmme die Zytung von der Stillj [wo Bern möglicherweise Befestigungen plante] bracht hat ...

Jn S.^a eintweders darff man nit oder man Will nit. ...

4sessio.

[13.] Montags den 19ten ... [September 1633:]. gebendt Unser E. von Schwytz [neben Heinrich Reding war dies Johann Sebastian **Abyberg**] bericht warumb Jr volkh [=Truppenkontingent] einmal [in den Thurgau] uffbrochen³², wyl Jren H. und Oberen [Landammann und Landrat] Zu spath durch den poten berichtet Worden ... Jtem dz Rapperschwyl [von Schwyz] mit 180 man besezt³³ uss kheinem bösen unnachpurlichen willen [gegenüber Zürich]: sonders alles eben dahin gemeint, Namlichen Zuoerhaltung unser Allgemeiner Ehr, undt reputation Zur defension, schirm, und bewahrung der underthanen, und der Jrigen: auch Zuo mehrer sicherheit Und Ruhwstandt der gantzen Eydtgnosschafft ...

Jtem [der] Lechenvogt ... von St. Gallen [damit ist Joachim Meili, der Tagsatzungsgesandte der Abtei St. Gallen gemeint]³⁴ begärt An

gemeine ohrt, und die 4 Schirmohrt [ZH, LU, SZ, GL] Zuowüssen: wessen man sich Zuo versächen ... Zürich geantwortet Lassendts by dem schryben so Jr H: und Ob. [Bürgermeister und Rat] demselben [d.h. dem Abt von St. Gallen] Zuothan verplyben: Bern nit ein worth gesagt. die Cathol. ohrt erclart wass Pündt Ehr und Eydt usswyssen Zehalten. Basel und Schaffhusen auch nüt geantwortet ...

Dritens ward advisiert wye H von Rohan Mitwuchen [den 21. September 1633] Abendts Zuo Frauenfeldt syn wurde [- tatsächlich reiste dieser zu Horn in den Thurgau -]³⁵ ob man nun mit einanderen dörthyn ryten welle ... Sindt hieruff Vil meynungen gsyn. Und die mynig [d.h. jene Zurlaubens] dz solche tractation vergebentlich, und einichen befelch habe, stande an uns nit [das] mitel Zuoproponieren sonders An dem der gefält habe

Jtem by diser occasion wider alle grundt Zesinnggelegt, durch welch ein Stein Zum gägenwurff, will gschwigen der Vernünfftige Mentsch, bewegt werden solte ... fürnemblich uff ein runde erklärung getrungen³⁶ ohn welches fundament, dass gebeuw Unserer Rathschlägen nit bestahn möge ...

Jst von dem mehrentheil abgeredt dess Hornen Antwort³⁷ Zuoverwarten allsdan der Reys nacher Frauenfeldt, Zuoberathschlagten [- eine solche Gesandtschaft der XIII Orte scheint dann aber nicht zustande gekommen zu sein -]

Zurich begärt, Schwytz sölle uss Rapperschwyl die Verdächtige besazung Nemmen. alsdann wellendt sy die wachten [insbesondere gegenüber Stadt und Amt Zug] auch abthun³⁸ ...

Zug hat sich öffentlich entschuldiget der angezogenen schmach, Treuw, undt schmützworthen ab welchen Zurich ursach genommen, wachten uffzustellen, sich behulffen, (wye Schulthess [von Erlach] von Bern selbs unterschiden hat,) dass ein Oberkheit dessen wass der gemeine Pöfel ussgiesse nit Zuoentgelten habe ... Jm übrigen uff abstellung der wachten getrungen, Zue verüetung übels. so von uberigen ohrten auch guotbefunden Worden ... Als Schaffhussen

... Darneben die erklärung wohin alles gemeint, wider erholet ...

handt hieruff [die] gesandte[n] von Zürich Jrer Ob. geschriben die wachten Abzustellen, bynebedts von einem Zusatz Jns Thurgeuw ein Meynung uff baan bracht: Von Jedem [der X am Hochgericht im Thurgau teilhabenden] ohrt³⁹ [ein Truppenkontingent von je] 200 Mann dARTHUN, Zuo schirmen wass uberig, Zuoschickhen ...

[14.] N.^a Nachgentz Usserthalb der session dem Landtschryber [der Grafschaft Baden, Johann Melchior **Büeler**] anzeigt, Jch habe Von [den obgenannten] 200 soldaten Jedes ohrts geredt

Jst dergestalt beschähen dass sich Zuo verwundern, dass sogar Nur Niemand von demme reden, wye man Jn erwarthung der gütlichen underhandlung, die armen underthonen erhalten, und schirmen ... Darby Zuo erkennen Zuogeben den schlechten yffer so sy Zum vatterlandt getragen ... Nit dass Jch befelch hätte, uff sölliches mitel bedacht Zusyn ...

[15.] *Catholische Zuosamenkhunfft den 19ten. [September 1633:] Berathschlaget, ein anlag Zemachen uff die Landtschafft, daruss die wachtmeister, und dingete soldaten [der Truppenkontingente] Zuoerhalten:
Jtem gen [Stadthauptmann, Bürgermeister und Rat der Stadt] Constantz [ein] entschuldigung schryben [der VII kath. Orte vom 18. September 1633]⁴⁰, Jtem [wurde von den VII kath. Orten am 18. September 1633] dem [in österreichischen Diensten stehenden] Ob. König [von Mohr⁴¹ und [dem österreichischen] H. [Feldmarschalleutnant von] Scherffenberg⁴² [geschrieben] [Schultheiss und Rat von] Fryburg [haben am 17. September 1633] wieder [ihrem Tagsatzungsgesandten Montenach] geschriben⁴³ sich [gegenüber den V kath. Orten] Jres Vermögens anerpotten.*

[16.] *Der Statt St: gallen [Tagsatzungs]gesandter ist durchuss hiepliben Jn Jr herberg [in Baden]. Uff die Räth Und anschläg Zuowarten - eben in die Session nit gelassen, Wyl der Ander guot Mann [Joachim Meili] vom Praelaten [der Abtei St. Gallen] absandt⁴⁴ Auch daruff wartete: ... Nur denselben Zuohinderen hand sy den Anderen nit fürderen Wellen*

[17.] *Den 21ten ... [September 1633] uff Mathaei von [dem franz. Chargé de mission] H herzog von Rohan die Cathol: absönderlich Verstanden: Syn meynung dass einmal von mitlen Zu reden wye der Horn abzuobringen:*

1[.] *Eintweders werde die Stat Constantz sich mächtig und starkh gnuog befinden den [schwed. Generalfeldmarschall] Horn abzuotryben: so bedörffs ess unserer mitlen nit: (wylang aber solches anstahn möchte wüssen wir nit)*

2[.] *Oder sy werden so schwach syn dass sy einer tractation froho syn möchten.*

3[.] *Oder, Horn, werde den platz [belagern und] Jnämnen Nun diseren drüwen Zuobegägnen und disere Last nit lang uffm halss Zu haben, auch noch mehreren uff uns Zuo laden. Hoc medium, ut Constantia protectioni Helvetiae subditur: usque ad definitionem belli ...*

Diss welle er durch die autoritet des [franz.] Königs, verschaffen. Den Horn so er die Stat noch nit habe, oder schon habe widder machen Abzuziehen: Allein dass wir aydtgnossen samentlich uns Jn

dz veldt begäbendt, und Jn Jntention eimal dz unserig Zuobewahren, usszugendt.

Ob dem repliciert dz diss ein ansächen dass wir dem huss [**Habsburg-**]osterych dz synig wider Jr willen Zu entzüchen begärten: Jtem den actum traditionis glychsam bestetigten, dissere belägerung guothiessendt ... so sagt er [Rohan] Ergo Wellen wir gestaten und helfen dass Constantz sicher pliben und consequenter den [Mailand/]Spannjer⁴⁵, deme es conditioniert und versprochen Worden für ein place d'armes verpliben möge: Welches aber Jr Mst. [Ludwig XIII.] rund, nit lyden Welle:

Dasselbig ein einzige ursach sye dieser belägerung. Also wusse er khein bessers Jn sicherheit uns Zuuerhalten dan vermittelst accordts den Horn abzutryben: die Stat Jn Eydtgnössische protection Zuonemmen, also Zu erwehren dass die place d'armes [Mailand/Spaniens] daselbsten nit khönne gemacht werden.

Nun eintweders, müessen wir die Cathol: ohrt: allein Jn [Horn] mit macht usshinschlagen

Oder aber mit hilff der anderen kheyserischen Parthyen:

Oder Aber vermittelst einer Tractation Jn Abtryben mögen ...

[18.] Donstags den 22ten. [September 1633] Wardt geschlossen Jn gemeiner session. dem [franz. Chargé de mission] H von Rohan dass dritte gütliche mittel Zuo comittieren⁴⁶. Ansyts des Hornen Jns wärkh Zuorichten; wass dann gagen der Stat Constantz Zuo proponieren khönne geschehen von uns den Eydtgnossen an sy Jm fahl aber diss gütliche mittel nit erheblich: stande es unseren H und Oberen Zuo undt vorbehalten, sich in ander wägen Zuo resolvieren wyl albereit etliche ohrt [nämlich die IV kath. Orte - V ausg. LU mit ihren Truppenkontingenten] Usszogen⁴⁷. hiermit Zuo wüssen begärt was die ubrigen, Jm fahl ermanglender würkhung, gesinnet syent Zuothun? Aber khein satte Antwort ervolgen mögen.

[19.] Frytags [den 23. September 1633] alss von [dem franz. Chargé de mission] H. Herzogen [von Rohan] syne gütlich projectierte mittel [bezüglich der Stadt Konstanz und Generalfeldmarschall Horn]⁴⁸ uff papyr gebracht [und] der Session Vorgelesen darinen Von allerseits H gsanten vil bedenkzens funden desswegen geendert unnd in ein kurtze Substantz Zogen worden, wye wytt nemblich sich unser H und Ob. bequemen möchten dasselbig dem H. von Rohan Übergeben glyche meynung der Statt und Commandanten Zue Constantz [Graf von Waldburg-Wolfegg von den XIII Orten] Auch Zuegeschriben worden⁴⁹ Daruff man Verners biss uff den 27. [September 1633 offenbar vergeblich] bescheidts erwartet ... dilaciones merae. ... [et] des amusements. ...".

- 1) Die Instruktion zu dieser Tagsatzung s. unter Zurlaubiana AH 9/88. Bei der Bearbeitung der vorliegenden Notizen wurden auch die Akten und Beilagen zu den eidg. Abschieden - s. StA AG 2447, 2511 - sowie die entsprechenden Manualia - s. ebenda 2483 - beigezogen.
- 2) s. EA V 2, 770 a 1. Zeile sowie STA AG 2447, 40-43
- 3) s. EA V 2, 770 a Zeile 3
- 4) s. StA AG 2447, 95f., wobei das dort zitierte Schreiben allerdings die XIII Orte zum Adressaten hat
- 5) s. ebenda 93f.
- 6) s. EA V 2, 770 a Zeile 2f.
- 7) s. Anm. 3
- 8) s. ebenda 771 d
- 9) s. Zurlaubiana AH 124/56
- 9a) s. ebenda AH 124/136
- 10) s. ebenda AH 32/70
- 11) s. Boltshauser/Romanshorn 62
- 12) s. EA V 2, 773 f
- 13) s. StA AG 2483, 278^V
- 14) s. EA V 2, 770 a Zeile 4-7
- 15) s. Zurlaubiana AH 84/24
- 16) s. Pt. 4
- 17) s. ebenda AH 13/95
- 18) s. StA AG 2447, 63f. sowie EA V 2, 770 a Zeile 7
- 19) s. ebenda 771 d Zeile 10-15
- 20) s. Anm. 15
- 21) s. ebenda insbesondere 772 unten - 773 oben
- 22) s. ebenda 739 a
- 23) s. ebenda 757 f
- 24) s. ebenda 754 (Nr. 636). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 25) s. ebenda 757 f, die letzten 5 Zeilen
- 26) s. Zurlaubiana AH 3/42
- 27) s. StA AG 2447, 60
- 28) Diese Nota konnte nicht vollständig entziffert werden. Leider ist eine photomechanische Wiedergabe aus technischen Gründen auch nicht möglich.
- 29) s. Pt. 4
- 30) s. ebenda 81
- 31) s. ebenda 60 sowie Pt. 8, 2. Abschnitt
- 32) s. Zurlaubiana AH 124/92
- 33) s. EA V 2, 767 a ganz am Schluss
- 34) s. Pt. 7
- 35) s. ebenda 774 g gegen Schluss sowie 775 i
- 36) An den Rand dieser Passage setzte Zurlauben ein "N.a".
- 37) s. ebenda 773 f
- 38) s. Pt. 3
- 39) s. Pt. 8 viertletzter Abschnitt
- 40) s. StA AG 2511, 174f.
- 41) s. Pt. 1 sowie StA AG 2511, 176a
- 42) s. Pt. 4 sowie ebenda 176f.
- 43) s. ebenda 172f.
- 44) s. Pt. 7
- 45) s. EA V 2, 773 e Zeile 4-8
- 46) s. Pt. 17 letzte Zeile sowie EA V 2, 774 g
- 47) s. Anm. 32
- 48) s. ebenda 774 g Zeile 4-12
- 49) s. ebenda 774 g Zeile 24ff. sowie StA AG 2447, 38f.

AH 127, 285-292

189

1657 Januar 4.

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG,
BEAT II. ZURLAUBEN] ÜBER DIE TAGSATZUNG [DER V KATH. OR-
TE] VOM 4. JANUAR 1657 IN LUZERN¹

EA VI 1, 356 (Nr. 200)

"Fünfortische tagsatzung. Angesächen fürnemblich wegen der besigung
fridens instrument [d.h. des Landfriedens von 1656 als Folge des